

Logitech G Cloud



NICHT FÜR JEDEN

Der Logitech G Cloud ist kein klassischer Handheld. Stattdessen setzt die Konsole voll auf Cloud-Gaming. Von Alana Friedrichs

Vor ein paar Monaten hatte ich eine schwere Operation, war mehrere Wochen im Krankenhaus. Seitdem fällt mir vieles schwerer: gehen, stehen, sitzen. Also verbringe ich meine freie Zeit vor allem im Liegen – bei gutem Wetter auf dem Balkon, bei schlechtem auf dem Sofa oder im Bett. Dieser Umstand hat meine Liebe zu Handhelds neu entfacht. Ohne die portablen Konsolen wäre ich in den letzten Wochen vermutlich irgendwann vor Langeweile durchgedreht. Einer der Handhelds, die mir dabei die Zeit versüßt haben, ist Logitechs G Cloud. Der ist vor ein paar Tagen auch in Deutschland erschienen. Was die Konsole besonders macht? Ihr starker Fokus auf Cloud-Gaming. Damit ist klar: Das Produkt ist nicht für alle geeignet.

Premium-Gefühl für 360 Euro

Gleich beim Auspacken wird mir klar: Das G Cloud bietet bei der Verarbeitung gewohnte Logitech-Qualität. Der Handheld ist solide, nichts wackelt oder knarzt. Und einmal in der Hand fühlt sich das Gerät direkt nach Premium an. Das liegt etwa daran, dass Logitech an den richtigen Stellen nicht mit Textur geizt: Rückseite und Schultertasten liegen dank geriffelter Oberfläche gut in der Hand. Auch sind beide ergonomisch geformt, sodass ich das G Cloud auch nach längerer Zeit bequem und solide halten

kann. Ein weiterer Punkt, der für das Gefühl von Wertigkeit sorgt, ist der Power-Button. Das ist kein einfacher Knopf, sondern ein physischer Schalter, den ihr zum Ein- und Ausschalten bewegen könnt. Eine Kleinigkeit schränkt meine positive Grundstimmung aber direkt ein: Beim ersten Anspielen merke ich immer wieder, dass der rechte Joystick und die A-Taste für meine vergleichsweise großen Hände viel zu nah beieinanderliegen.

Gerade bei Spielen mit Ego-Perspektive finde ich das ziemlich nervig.

Gaming- oder Tablet-Modus?

Bei der Einrichtung stellt mir das G Cloud die Frage, ob ich das Gerät lieber im Gaming-Modus oder im Tablet-Modus verwenden möchte. Ersterer erlaubt zu jedem Zeitpunkt nur eine einzige offene App. Starte ich etwa Microsofts xCloud, wird mein Steam Link be-



Bis Buttons und Touchdisplay richtig zusammenarbeiten, dauert es eine Weile. Aber danach hat man seine Ruhe.

LOGITECH G CLOUD

Cloud-Gaming ist mittlerweile stabil genug, um euch ein annehmbares Spielerlebnis zu bieten. Und das erlaubt es dem G Cloud, eine kleine Nische zu besetzen. Wer in diese fällt, bekommt eine fantastisch verarbeitete und gut durchdachte Konsole für weniger Geld, als ein vollwertiges Steam Deck kostet. Und auch unterwegs ist das G Cloud nicht völlig nutzlos. Trotzdem muss ich dem Großteil von euch von der Konsole abraten. Für den Preis des G Cloud finden die meisten sinnvollere Alternativen.

- Singleplayer-Spiele laufen im ausreichend schnellen Heimnetz meist flüssig
- hochwertig verarbeitet, liegt gut in der Hand und ist angenehm leicht
- Cloud-Gaming-Dienste gibt es zum Ausprobieren obendrein
- funktioniert dank Bluetooth auch eingeschränkt unterwegs
- ➖ für das Gebotene zu teuer
- ➖ Hardware ist nicht stark genug für besonders anspruchsvolle Android-Titel
- ➖ rechter Joystick und Aktionstasten kommen sich in die Quere

endet. Das soll für eine bessere Verbindung beim Streaming sorgen und den Handheld entlasten. Der Tablet-Modus macht aus dem G Cloud ein klassisches Android-Tablet mit Controller-Anbau und erlaubt es so, auch mehrere Apps gleichzeitig zu nutzen. Dann nutzt ihr etwa den Discord-Voice-Chat gleichzeitig mit einem Multiplayer-Titel. Allerdings kann darunter auch die Performance leiden, was gerade bei Mehrspielertiteln wehtut. Für mich ist der Gaming-Modus die offensichtliche Wahl, da ich gerade bei Einzelspielertiteln die Stärke des G Clouds sehe.

So gut funktioniert das Streaming

Nach dem Auspacken kommt das Anspielen. Besonders wichtig bei einem Cloud-Gaming-Gerät: Das Streamen der Spiele muss funktionieren. Und das tut es beim G Cloud. Ich habe das zuerst mit der bereits vorinstallierten App für Microsofts xCloud (enthalten im Game Pass Ultimate) getestet.

Bei meiner 50-Mbit-Leitung lief die flüssig genug, um Spaß mit Singleplayer-Titeln wie Chained Echoes oder Coffee Talk 2 zu haben. Und auch The Witcher 3: Wild Hunt per Nvidia GeForce Now und Cloudpunk über den Steam Link machten mir keinerlei Scherereien. Von wettkampforientierten Multiplayer-Titeln würde ich mich aber fernhalten. In Halo: Infinite etwa kostete mich die größere Latenz immer wieder das virtuelle Leben.

Neben dem Streamen gibt es zudem die Option, Spiele aus dem Google Play Store direkt auf das G Cloud zu laden – immerhin ist der Unterbau der Konsole ein klassisches Android-Tablet. Hier habe ich mich für den Test für Honkai Star Rail entschieden. Dabei war ich nicht auf die Touch-Eingabe beschränkt, sondern konnte dank der konfigurierbaren Tastenbelegungen Tasten und Touchscreen-Elemente miteinander verbinden.



Das Logitech G Cloud ist hervorragend verarbeitet.



An der Unterseite findet ihr einige wenige Ports.



Die gewölbten Griffe liegen gut in der Hand.

den. Das war initial zwar ein bisschen Arbeit, danach gingen aber zumindest alle Standardeingaben auch per Knopfdruck gut von der Hand. Gleiches lässt sich leider nicht über die Performance sagen. Beim Spielen des doch recht anspruchsvollen Android-Titels kam das G Cloud merklich an seine Grenzen. Immer wieder ruckelte das Bild – blieb aber immerhin spielbar.

Auch ohne WLAN: Logitech G Cloud und mobile Daten

Weil das Logitech G Cloud über WiFi und Bluetooth verfügt, seid ihr nicht gänzlich auf die eigenen vier Wände beschränkt. Wer etwa ein Café mit schnellem, kostenlosem Internet kennt, kann auch dort eine Runde zocken, während man das koffeinhaltige Heißgetränk der Wahl genießt.

DAS VERBAUT LOGITECH

Hardware

Prozessor: Qualcomm Snapdragon 720G (Achtkern-CPU mit bis zu 2,3 GHz Taktrate)
Arbeitsspeicher: 4 GB LPDDR4x RAM
Speicherplatz: 64 GB UFS

Software

Betriebssystem: Android 11 mit Google Mobile Service
Modi: Handheld-Modus und Tablet-Modus
Vorinstallierte Apps: Google Play Store, Xbox Cloud Gaming, Xbox, Nvidia Geforce Now, Steam Link, Shadow PC

Display

Bildschirmdiagonale: 7 Zoll (ca. 18 cm)
Auflösung: Full HD (1.920x1.080)
Bildwiederholrate: 60 Hertz
Helligkeit: 450 nits
Display-Technologie: IPS, Multi Touch

Buttons

Aktionstasten: A / B / X / Y
Steuertasten: D-Pad, analoge Joysticks links und rechts

Schultertasten: Bumper und analoge Trigger links und rechts

Weitere Tasten: Optionstasten links und rechts, G-Button und Home-Button

Akku

Batteriegröße: 6000 mAh
Laufzeit: etwa 12 Stunden Spielzeit (bei 50 Prozent Helligkeit, 50 Prozent Lautstärke)
Laden: Quick Charge 3.0, etwa 2,5 Stunden von 0 bis 100 Prozent

Konnektivität

Wi-fi: 2x2 MIMO, 802.11a/b/g/n/ac (2,4 GHz und 5 GHz)
 Bluetooth 5.1
USB: 1x USB-C (3.1)

Maße und Gewicht

256,84 x 117,21 x 32,95 mm
 463 Gramm

Weiteres

haptisches Feedback, 3D-Gyroskop, Lichtsensor
 3,5 mm Klinkeanschluss, Stereolautsprecher, Mikrofon
 microSD-Slot

Handy-Hotspot und Bluetooth erlauben zudem auch mobiles Spielen. Wer über eine Menge Datenvolumen verfügt, kann sich dann gerne auch am Streamen ganzer Cloudtitel versuchen. Ich habe mich im Test auf den bereits auf dem Gerät installierten Android-Titel Honkai Star Rail beschränkt. In der offenen Spielwelt hatte ich dabei eine gleichwertige Spielerfahrung wie über das heimische WLAN. Gerade in den Kampfsequenzen kamen mir die Bildrunder aber dann doch noch einmal ein Stück häufiger und drastischer vor als übers Heimnetz. Trotzdem dürfte es sich auch so gut genug spielen, um etwa eine kurze Runde beim Warten auf den Zug einzulegen.

Für wen ist das Logitech G Cloud geeignet?

Das Logitech G Cloud ist dann eine gute Wahl, wenn euch Steam Deck, ROG Ally und Co. zu teuer sind und ihr außerdem ...

... einen oder mehrere der unterstützten Cloud-Dienste abonniert habt.
 ... Rechner und/oder TV regelmäßig für Familienmitglieder räumen müsst.
 ... über eine gut ausgestattete Steam-Bibliothek verfügt.

Trifft das nicht auf euch zu, seid ihr mit den folgenden Alternativen besser beraten:

- **Steam Deck:** Wer rund 40 Euro mehr bezahlt, bekommt mit der kleinsten Version des Steam Deck von Valve eine vollwertige Spielekonsole – damit ist man einerseits weniger von Abo-Diensten abhängig und hat andererseits direkt Hardware, die vom Steam-Entwickler selbst produziert wird.
- **Razer Kishi V2:** Für bereits hundert Euro zu haben ist Razers Smartphone-Controller. Der kann gerade dann eine Option sein, wenn ihr ein Handheld sucht, um darauf Microsofts xCloud zu nutzen.

- **Xbox Series S / Nintendo Switch:** Für unter 300 Euro bekommt ihr auch eine Konsole. Auf Steam Link müsst ihr verzichten, aber wer lieber auf dem großen Bildschirm zockt, hat tolle Alternativen. ★

MEINUNG

Alana Friedrichs
 @_alanani_



Cloud-Gaming ist selbst in der Digitalisierungswüste Deutschland mittlerweile stabil genug, um euch in den eigenen vier Wänden ein annehmbares Spielerlebnis zu bieten. Und das erlaubt es dem G Cloud, eine kleine, aber feine Nische zu besetzen. Wer wie ich zum aktuellen Zeitpunkt in diese Nische fällt, bekommt mit dem G Cloud eine fantastisch verarbeitete und gut durchdachte Konsole, auf der das Zocken ordentlich Spaß macht. Und das für weniger Geld, als ein vollwertiges Steam Deck kostet. Auch unterwegs ist das G Cloud nicht völlig nutzlos. Wer beispielsweise ein Café mit gutem WLAN findet oder über ausreichend Datenvolumen verfügt, kann ohne Probleme auch außerhalb des trauten Heimes zocken. Und Gerüchten zufolge soll es manchmal auch im Zug funktionierendes Netz geben. Trotzdem muss ich dem Großteil von euch von der Konsole abraten. Für den Preis des G Cloud finden die meisten sinnvollere Alternativen: Switch, Series S, Steam Deck oder Razer Kishi V2. Mein Appell an Logitech lautet also: Der Preis muss runter und die Hardware rauf, wenn das G Cloud raus aus seiner Nische soll. Und wenn ihr mit dem G Cloud 2 dann auch noch den rechten Joystick an eine andere Stelle verschiebt, gibt es eigentlich nicht mehr viel zu meckern.



Das Logitech G Cloud zwischen Razer Kishi V2 und Nintendo Switch Lite.